

für gibt? den burgundern und bischoffen [von Basel] nit helfen. Aber ist Jnen nit ernst. Badische Red."

Andernorts habe sich keine einzige Stimme wider das burgundische Begehren erhoben. Zudem habe man früher [auch hier in Zug] immer danach getrachtet, Burgund zu helfen. Jetzt wo es ernst gelte, wolle man sich auf einmal nicht mehr einsetzen. Man müsse sich ernstlich fragen, welchen Nutzen ihr Ort aus dieser ablehnenden Haltung ziehen werde.

Am 17. Januar 1642 seien Ammann [Matthias] Zumbach, [Landvogt Rudolf] Kreuel, Kaspar Schmid, Fähnrich Meyenberg und von der Stadt [Landvogt Wolfgang Wickart], [Paul?] Bengg und Bachmann auf dem Rathaus in Zug erschienen, "um Jre practiquen Ze machen wider das er-gangne Meer³, giengend Zesamen Ungeacht der Rath abkhunnt worden".

- 1) Schreiben von Gouverneur und Parlament von Dôle an die XIII Orte, die Neutralität der Freigrafschaft Burgund betreffend. Vgl. EA V 2, 1225 c.
- 2) Der Bischof von Basel, Johann Heinrich Ostein, bittet die eidg. Orte, ihm bei der Restitution seines Territoriums behilflich zu sein. Vgl. EA V 2, 1225 c.
- 3) Um was es sich hier handelte [franz. Aufbruchsbegehren oder die Neutralität der Freigrafschaft Burgund], bleibt unklar.

AH 36, 115-117 - Blatt 116^V und 117^V leer

59

1642 Januar 10.

A

SCHREIBEN DES FRANZ. AMBASSADOREN [JACQUES] LE FEVRE DE CAUMARTIN
AN AMMANN UND RAT VON STADT UND AMT ZUG

Caumartin bedankt sich, dass auch sie dem vom franz. König [Ludwig XIII.] begehrten Aufbruch zugestimmt hätten. Deshalb werde ihnen dieser nun in Nachlebung der Bündnisse ungesäumt die Pensionen auszahlen lassen. Wie ihnen sicherlich schon bekannt sei, sollten ihre Fähnchen [Iten und Menner] bis zum 20. Februar aufbrechen. Könne er ihnen bis dahin irgendwelche gute Dienste erweisen, werde er dies gerne tun.

"Anträffend den verwilligten uffbruch Jn Frankhrych im Dezembris 1641. verläsen [im Stadt- und Amtsrat]."

Uebersetzung aus dem Französischen. Dorsualnotiz von Ammann Beat II. Zurlauben.
AH 36, 118-119 - Blatt 118^V und 119^F leer